

Jahresbericht des Zentralvorstandes des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen über das Verbandsjahr 1966

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Zentralvorstandes des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen über das Verbandsjahr 1966

1. Zentralsekretariat

Das Jahr 1966 ist im Zentralsekretariat normal verlaufen. Der schriftliche Verkehr wurde im gewohnten Rahmen abgewickelt. Als Hauptaufgabe für das Berichtsjahr stellte sich die Überarbeitung der Zentralstatuten. Diese Arbeit wurde durch die ZV-Mitglieder Herzog und Aeschlimann in zwei Arbeitssitzungen vorbereitet und anschliessend in zwei weiteren Sitzungen des Zentralvorstandes durchberaten. An der Präsidentenkonferenz vom 27. August 1966 wurde der Entwurf nach Vornahme kleiner Änderungen zuhanden der Delegiertenversammlung 1967 verabschiedet.

Es fanden im Berichtsjahr eine Delegiertenversammlung, zwei Präsidentenkonferenzen und vier Sitzungen des Zentralvorstandes statt. Weiter wurden einzelne Geschäfte in Bürositzungen der direkt betroffenen Ressortchefs erledigt.

An der Delegiertenversammlung vom 13. März 1966 in Baden wurde die Sektion Toggenburg in den Verband aufgenommen, so dass der Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen am Ende des Berichtsjahres 30 Sektionen und die Untersektion Engadin umfasst.

Mit der Abteilung für Uebermittlungstruppen des EMD war die Zusammenarbeit eng und von gegenseitigem Vertrauen getragen. Die beide Teile berührenden Fragen wurden in mehreren Bürositzungen behandelt.

Der Verkehr mit den Sektionen war speditiv und in kameradschaftlichem Geist gehalten.

2. Technische Kommission des EVU

Durch Beschluss des Zentralvorstandes wurde Ende 1965 eine Technische Kommission des EVU ins Leben gerufen. Durch das Zentralsekretariat wurden erfahrene EVU-Mitglieder aus der ganzen Schweiz zur Mitarbeit in der TK eingeladen. Unter der Leitung von Hptm. Heinrich Schürch arbeiteten in dieser Kommission schliesslich zwölf Mitglieder mit. Behandelt wurden an vier Arbeitstagungen die folgenden Probleme:

- Armeewettkampf SE-222: Schaffung der technischen Unterlagen; Beschaffung der Preise und Plaketten.
- Dreijahresprogramm des EVU: Das Dreijahresprogramm umschreibt die technische Ausbildung der Mitglieder des EVU für die nächsten drei Jahre. Es stellt die Minimalanforderungen für die technische Arbeit an die Sektionen. Das Dreijahresprogramm wurde vom Zentralvorstand für alle Sektionen verbindlich erklärt. Das Echo aus den Sektionen fiel sehr positiv aus.
- Felddienstreglement: Die Überarbeitung des Reglementes für Felddienstübungen wurde bis auf zwei Punkte beendet.
- Übungsleiterkurs: Vorbereitung des Kurses A für Übungsleiter 1967.

An den Arbeitssitzungen wurde jeweils sehr intensiv und produktiv gearbeitet.

3. Zentralverkehrsleiter Uebermittlung

Sorgenkind des Zentralverkehrsleiters Uebermittlung ist immer noch unser Basisnetz. Der Abteilung für Uebermittlungstruppen wurde ein Vorschlag zur Reorganisation dieses Basisnetzes unterbreitet, der aber aus verschiedenen Gründen noch nicht realisiert werden konnte. Die Sektionen Genf, Thurgau, Vaudoise, Thun, Lenzburg, Uzwil, Bern, Aarau, Zürich und Zürcher Oberland/Uster nahmen mit ihren SE-210 und SE-217 mehr oder weniger regelmässig an den Sendeabenden teil.

Zu den fachtechnischen Kursen und Felddienstübungen ist zu sagen, dass es eigentlich für jede Sektion selbstverständlich sein sollte, pro Jahr mindestens einen Kurs oder eine Übung durchzuführen. Trotzdem gab es zwölf Sektionen, die im Jahre 1966 diesen Grundpfeiler der ausserdienstlichen Tätigkeit nicht errichten konnten. Es ist zu hoffen, dass diesem peinlichen Zustand im Jahre 1967 mit dem Dreijahresprogramm abgeholfen werden kann.

Es ist bekannt, dass die Uebermittlungsdienste zugunsten Dritter bei den meisten Sektionen recht beliebte Anlässe sind und für sie gute Einnahmequellen bedeuten. Es sei aber die Bemerkung erlaubt, dass es nicht gerade für einen militärischen Verein spricht, wenn er — ohne eine Felddienstübung oder einen fachtechnischen Kurs durchgeführt zu haben — eine Menge solcher kommerzieller Uebermittlungsdienste durchführt, wie dies im Jahre 1966 leider in manchen Sektionen der Fall war.

4. Zentralverkehrsleiterin Brieffaubendienst

Vom Brieffaubendienst ist leider nicht viel zu berichten, waren es doch nur die Sektionen Bern, Uri/Altdorf und Zug, die sich darin aktiv betätigten. Sicher beruht dieser Umstand nicht auf mangelndem Interesse der Sektionen, sondern die Schuld trägt wohl in erster Linie der «Personalmangel».

5. Funkhilfe

Verschiedene Funkhilfegruppen unseres Verbandes mussten in acht Ernstfällen zu Rettungseinsätzen ausrücken, während im weiteren sechs Einsatzübungen durchgeführt wurden.

6. Zentralmaterialverwalter

Die Materialabgabe für Felddienstübungen, fachtechnische Kurse und Uebermittlungsdienste zugunsten Dritter bewegte sich im üblichen Rahmen. Wenn auch einige Materialbegehren nicht rechtzeitig auf den gewünschten Termin erledigt werden konnten, so war dies immer auf die Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Bestellfristen zurückzuführen. Als Mittelpunkt der Veranstaltungen erwies sich der 1. Schweiz. Mannschaftswettkampf SE-222, wozu in vermehrtem Masse Funkstationen vom Typ SE-222 für Trainingszwecke den Sektionen und weiteren Stationsmannschaften der Funkerkompagnien abgegeben werden konnten. Als Überblick für das den Sektionen im verflossenen Jahr zur Verfügung gestellte Material (für 266 Veranstaltungen) geben folgende Zahlen Auskunft:

a) Tg.-Material:

360 Telephonapparate
7 Telephonzentralen
11 Fernschreibstationen
43 Bauausrüstungen
165 km Feldkabel

b) Funkmaterial:

49 SE-100	25 SE-222
1013 SE-101/102	16 SE-407/206 und SE-411/209
68 SE-200	4 SE-406
70 SE-201	Diverse Empfänger
109 SE-206/209	

Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: Hptm. Leonhard Wyss

Der Zentralsekretär: Wm. Wolfgang Aeschlimann